

Friedensphrasen und Kriegsgedanken in Genf

(Sig. Bericht.) Genf, 10. September

Sonnabend vormittag sprach in der Völkervereinigung ...

des holländischen Vorklages, der einen allgemeinen Sicherheitsvertrag ...

(Sig. Bericht.) Genf, 10. September

Chamberlains Rede in der heutigen Admittungstagung des Völkerverbundes ...

Eine Antwort auf Stresemanns Rede enthielten die Ausführungen ...

Um einem eventuellen Versuch Frankreichs, den holländischen Antrag ...

In Anblich an Chamberlains Rede brachte der holländische Delegierte ...

Der holländische Antrag wurde ohne Debatte an die 3 Kommission übergeben ...

Verständliche Ausführungen der englischen Regierungspresse ...

Diese Kritik der englischen Regierungspresse ...

Die Kritik der englischen Regierungspresse ...



„Dem Völkerverbund ist die Masse verriethlich“

Die Stadtdelegiertenkonferenz Halle zur politischen Lage

In der gestern stattgefundenen Stadtdelegierten-Konferenz der SPD-Halle wurde mit 55 gegen 12 Stimmen folgende

Resolution

Die Stadtdelegierten-Versammlung der Stadtorganisation Halle stellt nach einer eingehenden Prüfung der Gesamtlage fest:

Die gegenwärtige Situation und die Entwicklung nach dem Reichstagswahltag in Wien zeigt, daß die dort von der übergroßen Mehrheit beibehaltene politische und tatsächliche Linie der SPD, richtig ist.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist es, die politische Linie der SPD zu verteidigen, wie sie in der politischen Forderung der Bürgerblock-Regierung zutage tritt.

einer Partei wenig kümmern, die so perfekt ist, daß sie es möglich ist, zum Teil ablosch mit ihrem Programm unveränderlichen Meinungen ...

Minimale Abkündigung der Erwerbslosigkeit

(W.B. Berlin, 10. September)

In der zweiten Augusthälfte ist die Zahl der mündigen Hauptunterstützungsempfänger von 332 000 auf 321 000 zurückgegangen ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

Die Zahl der Familienangehörigen (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 406 000 auf 402 000 vermindert ...

6. In der Provinz Hpej eroberten die Bauernabteilungen das Gebiet von zwei Bezirken.

7. Die Arbeiterbewegung lebt auf dem Territorium Wuhan-Stadt weiter und beunruhigt und bedroht die bürgerlichen Generale im Süden.

Der Aufstand entwickelt sich also bereits auf dem Territorium von drei Provinzen. Der Telegraph berichtet über Truppen, die die erschrockenen Herrscher von Wuhan und Nanjing zur Rückerschlagung der Bauern und der revolutionären Armee entließen.

In Szechuan wird die Räumung einer Bank vorbereitet, so groß ist die Kannt vor der Verbreitung des Aufstandes. Diese Nachrichten, die aus verschiedenen Quellen einfließen, zeigen, daß zumindest die einseitige Tatsache unbestreitbar ist: der Aufstand macht seit seinem Beginn unheimliche Fortschritte.

Und es magte so kommen, daß all diese gerade dann geschähe, als die Wiener von neuem über das Jahr 1849 d. h. über die Revolution in China frägen. So ein Wechsel!

Es gibt Tatsachen, die die opportunistische Theorie weder vorzusehen noch erklären kann. Zu diesen Tatsachen gehört auch derjenige Bauernaufstand in China.

Die Konnotation der chinesischen Revolution hat offensichtlich die opportunistische Marktheorie durchbrochen. Sie hat nicht auf jener Station gehalten, wo ihr das „vorgezeichnete“ war. Sie führt weiter vorwärts! Die chinesische Revolution — ureitend der hochgeschickte Kulturmarkt — ist eine „gewöhnliche bürgerliche Revolution“. Und wenn dem so ist, dann muß sie die Macht in die Hände der Bourgeoisie bringen. Keinen Schritt weiter; was über diese Schablone hinausgeht, das ist ein Geschenk des Zufalls.

Die „klassische“ bürgerliche Revolution des Jahres 1849 überdauerte die Macht der Bourgeoisie auf viele Jahrzehnte. Folglich wird es auch in China so kommen! Es macht nichts, daß China ein vom Imperialismus unterdrücktes Kolonialland ist, während Frankreich im Jahre 1848 bereits ein unterdrücktes Land war. Es macht nichts, daß in Frankreich von 1848 die von Bonaparte durchgeführte Reformen bereits vorhanden war, während in China die Weier des Feudalismus noch nicht untergraben sind. Es macht nichts, daß die ganze internationale Situation anders ist, wie sie im Jahre 1848 war. All diese „unruhigen“ Eigentümlichkeiten Chinas gefährden für einen Reformisten nicht.

Am Jahre 1849 nahm Louis Bonaparte die Macht. Er löste sich in bedeutendem Maße auf die französische Bauernschaft gegen das Proletariat. Es gab keinen Bauernaufstand gegen Louis Bonaparte und damit bestatigt Folglich ist auch für China kein Bauernaufstand gegen Zhenanfaichang und keine Gefahr „vorgezeichnet“.

Und wenn er dennoch so sich zeigt? ... Dann kann man ihn zeitweilig totschlagen. So handelt sich das Problem der Kulturmarken. Sodann, wenn es nicht mehr genügt, die Tatsachen zu verschleiern, kann man natürlich noch immer verurteilen und die Tatsachen entstellen. Kann aber all dies den Bankrott der opportunistischen Theorie und der opportunistischen „Prophetenungen“ verbergen?

Von allem Anfang an beurteilen wir die Berichte über den militärischen Aufstand von Hsuan mit der größten Vorsicht; wir waren nie bereit, den Umfang und die Ausdehnung dieses Aufstandes zu übertrieben. Der Aufstand ist auch jetzt noch nicht bereit, befallenen, daß man umringelt keinen Sieg voraussehen könnte. Ihm droht die Gefahr, vermalmt zu werden, ihm liegen noch die ungeheuren Aufgaben der Revolutionierung bevor.

Nichts kann aber diesem militärischen Aufstand seine historische Kraft und Bedeutung rauben, die er dadurch erfährt, daß er in enge Verbindung mit der bauerlichen Massenbewegung und mit der revolutionären Arbeiterbewegung Chinas gegen die Bourgeoisie getreten ist. Wenn die Führer des Aufstandes bis zu einem gewissen Grad diese richtigen Wege führen werden, dann hat ein neuer Reizmoment und die Sympathie der chinesischen Volksmassen und der internationalen Proletariats für diesen Aufstand geschäft. Die Verbindung der Führer des Aufstandes mit der kommunistischen Partei ist geeignet, die wirklich richtige und revolutionäre Führung des Aufstandes zu gewährleisten.

Die kommunistische Partei führt dieser neuen Bewegung nicht die Aufgabe der unmittelbaren Verwirklichung des Sozialismus.

Es handelt sich um die zwei Grundaufgaben der nationalen Revolution: 1. Vernichtung des fremden imperialistischen Joches über China; 2. Vernichtung der Klasse der Großgrundbesitzer und der Ueberreste des Feudalismus überhaupt.

Die Aufgabe hat die Bourgeoisie voll und ganz ungelöst gelassen, indem sie die Arbeiter und Bauern verließ. Ihre Aufgaben werden nun die Arbeiter und Bauern in China ohne die Bourgeoisie und gegen die chinesische Bourgeoisie lösen.

Was immer auch die opportunistischen haben aller Farben und aller Länder tragen mögen, — die Revolution lebt, sie schreitet vorwärts, trotz vorübergehender Niederlagen. Und sie wird früher oder später zeigen, die Weite der imperialistischen Unterdrücker, der revolutionären Generale und der bürgerlichen Diktatoren hinwegweisen und das besetzte China auf die breite Straße des Kampfes für die Befreiung der ganzen westlichen Welt hinaufführen.

Die neue Beamtenbeförderungsbekanntmachung

Am 11. September fand in Magdeburg die Mitteldeutsche Beamtenversammlung statt. Dort machte der Reichsfinanzminister Köhler folgende Ausführungen:

Die prozentuale Erhöhung der Grundgehälter ist der wesentlichste Teil der Neuregelung. Ich habe mich entschlossen, dem Personal eine wesentliche Erhöhung der ursprünglich im Ausschuss genehmigten Gehälter zu bewilligen und bin glücklich, schließlich zu Ihnen, daß das Reichsamt für diesen meinen Antrag zugestimmt hat. Das neue Beförderungsgesetz sieht demgemäß bei den unteren Beförderungsklassen eine Erhöhung im durchschnittlichen Betrage von etwa 23 Prozent vor, die gleichmäßig nach den mittleren Beförderungsklassen auf etwa durchschnittlich 21 Prozent der höheren Gruppen auf etwa 18 Prozent gehen. Die genannten Beträge sind Durchschnittsbeträge. Geringere, die schon bisher sehr hart herausgehoben waren, sind teils weile mit geringeren Erhöhungen, Gruppen, die bisher hart herausgehoben waren, zum Teil mit wesentlich höheren Gehältern bedacht worden. (?)

Aus den Aufstellungen Köhlers geht hervor, daß die höheren und mittleren Beamtengruppen ungleich günstiger dastehen werden, als die unteren Beamtengruppen. Während die Gehaltsunterschiede die bester größten sind, ist die Differenz in der Verbesserung ganz gering.

Wir kommen auf die Einzelheiten des Entwurfs noch zurück.

Weltaufmarsch der Wehrwölfe in Potsdam

(Sig. Draht.) Berlin, 12. September

Weder das Wehrwölfe des Wehrwölfe in Potsdam herrscht der Wehrwölfe. Ganze 2500 Mann brachten die Wehrwölfe: aus dem ganzen Reich auf. Aufgestellt sind die Wehrwölfe. Der Hauptaufmarsch, erregte keinerlei Aufsehen. Lediglich die Spitzen der Wehrwölfe (sowie Lundenhoff und Ehrhardt hatten sich zur Abnahme der Parade eingefunden).



Die Begründung des Reichsschulgesetzes

Man konnte gespannt darauf sein, wie die Bürgerlich-Regierung ihren Reichsschulgesetzentwurf begründen würde. Sie sollte die notwendigen Gründe darlegen, die die Begründung dieses Gesetzes notwendig machen und allen zugänglich, aber immerhin für einige hunderttausend geistigen Auslässe daraus ausgehen.

Sechs Wochen hat die Regierung dazu gebraucht, um nichts zu sagen. Ein einziges Verlegenheitsgemächel ist alles. Nichts ist gekommen, was die Begründung und Bedeutung der Tat- sachen klar macht.

Da wird gleich zu Beginn der Begründung patetisch erklärt: „Der Entwurf ist von der Absicht geleitet, das bestehende Volksschulwesen der Länder möglichst vor Erschütterungen und tief- greifenden Umgestaltungen zu bewahren, und die entfallenden Kosten auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken.“

So begründet man ein Gesetz, das ein unerhörtes Attentat auf die ganze deutsche Volksschulbildung und die Volkserziehung dar- stellt, und einen Sprung zurück ins Mittelalter macht, wie er nie- mals in der Schulpolitik vorgekommen ist.

Die vom Gesetzgeber proklamierte und faktionierte Zer- zureißung der Volksschule in drei oder genauer genommen vier ver- schiedene Schulgattungen mit sehr verschiedenen ausgestattetem Per- sonal und Unterricht, religiöse Volksschulen, christliche Ge- meinschaftsschulen, Weltanschauungsschulen und weltliche Schulen — das nennt die Begründung, eine stetige Entwicklung des Volksschulwesens, in der durch die Fortschritt der Wissenschaft ge- gebenen Richtung anbahnen. Diese Schäter! Die Richtung der Volksschulreform war freilich schon von vornherein eine Fortschritt der „unerschütterlichen Einheitlichkeit des deutschen Volksschulwesens“, die die Begründung feiert. Heinrich Schulz und die Regierungsmänner der SPD. hatten ja bereits 1910 in Weimarer Kompromiß als brave Mannweiser gut vorgearbeitet, und in den Artikeln 146 und 149 der Verfassung den Weg für die kommende Zerstückelung geebnet, so daß der papieren Selbstbeherrschung einer nicht vom Reli- gionsbekenntnis abhängigen, einheitlichen, für alle gemeinsamen Grundschule (Artikel 146 Abs. 1), jetzt von der Hindenburg-Regierung behördenmäßig aufgedeckt und preisgegeben werden kann. Der Wozu hat keine Schulgesetzgebung?

Lebhaft ist die Zerstückelung der Volksschule durch den jetzigen Ent- wurf ein Drama auch nur auf dem Papier! Ein Wirklichkeit wird gar nicht so wesentlich erreicht, sondern ebenfalls wieder eine Regel- schule festgelegt, nur ist es jetzt, die ausgesprochen drüßlich durch- tränkter Schule, die Volksschule, in die Volkserziehung hinein- eingewickelt werden soll. Diese drüßliche Schule wird dem deutschen Volk nur in verschiedenen Stufenarten vorgelegt werden:

- 1. 100 prozentiges bayerisches Bier; die Volksschule und schließlich;
- 2. 90 prozentiges bayerisches Bier; die Gemeinschaftsschule und schließlich;
- 3. die sogenannte weltliche und Weltanschauungsschule mit immer noch einem geringen Prozentsatz religiöser Beeinflussung und systematischer Volkserziehung.

Die Begründung des Gesetzentwurfes für die angelegene Zer- zureißung der Volksschule lautet denn auch entzündend so:

„Die Gemeinschaftsschule wird ihrer Unterweisung und Erziehung aus- weisend auf religiös-ethische Grundlage aufzubauen und anzulegen, der Aufgabe, daß unter den rund 64 Millionen Einwohnern Deutschlands etwa 60,2 Millionen Christen sind, die dem Christen- tum beizutreten und die in den Artikeln 146 und 149 der Verfassung den Weg für die kommende Zerstückelung im Unterricht und in der Erziehung lebendig zu machen haben.“

Ein kapitalistischer Mann von 60 Millionen Christen in Deutschland! Das ist die Wahrheit, die zum Glück nur auf dem Papier steht! Jeder! Garantiert! Ausweisend auf die religiös-ethische Grundlage aufzubauen, die mit der Kirche nicht gebrochen haben, werden hier jenseitig in fähigen Redlichkeit zu „Christen“ erklärt, um bereitwillig die „christliche Volksschule“ unbedingt zu beibringen zu lassen. Solche „ausgeschiedene“ der Volksschule ist für die christliche Volksschule, einmal wieder die Frage einer Kirchenströmungsbewegung in weltlichen Kreisen zu stellen.

Die die Regierung daneben die weltliche Schule als bloßes Trug- bild aufzuführen läßt, offenbar die offizielle Begründung mit dem famolen Satz:

„Aus dem Wesen der Volksschule ergibt sich, daß an ihr jeder Lehrer ohne Unterschied des Bekenntnisses oder der Weltanschauung unterrichten kann.“

Dagegen gehört es natürlich zum Wesen der Volksschule, daß an ihr nur Lehrer des Bekenntnisses unterrichten dürfen. Auch zu eine Probe des „christlichen Rechtes für alle“ in der deutschen Republik!

Wird eben solcher zynischer Offensicht sagt die Begründung: „Es ist selbstverständlich, daß die Volksschule nicht auf die Kinder beschränkt werden kann, für die sie grundsätzlich be- stimmt ist.“

Die vertrieben Schicksale sollen doch möglichst dem Staat erhalten bleiben, in dem sie am besten gehören werden können. Gegenüber so viel Anklagen, in die die Begründung er- greifen mußten, wird hier wieder noch längst nicht alle aufgeführt! — wollen wir zum Schluß aber auch eine überaus wahre Fest- stellung?

Der Geklagene von Potsdam

Von Heinrich Wandt

Vorwort 1927 von Agis-Verlag Wien-Berlin

Alle Rechte, besonders die des Nachdruckes und der Übersetzung vorbehalten

Die „Deutsche Tageszeitung“, das Leitblatt aller öffentlichen Anstalten und Institutionen, „Tägliche politische Zeitschrift“, blamierte sich unendlich. Es veröffentlichte in seiner Nummer vom 10. Januar 1921 am Kopfe seines Hauptartikels, und die ganze Breite deselben einnehmend, das folgende Interat meines Verlegers:

„Clappe Gent“, von Heinrich Wandt, haben erschienen. Das Buch ist ein Kulturdokument. Es zeigt das wahre Ge- fühl der Clappengestaltung ohne Ansehen der Person und Brandmarkt die Arbeit, Betrüger und Verbrecher im Dis- ziplinier. Wer sich, wie es in diesem ein Epochenan- zuge und wie Gierne Kreise „verdient“ wurden, wird sich ein Bild von dem machen können, was in den anderen riesigen Clappengebieten geschah und wird verstehen, warum wir den Krieg verloren und uns den Ruhm der Welt aus- sagen.

Und am darauffolgenden Tage drückte daselbst Platz am gleichen Platz und in genau derselben Aufmerksamkeit, so daß man es auf einen Blick mit einer Wiederholung der obigen Aussage zu tun haben glaubte, den nachfolgenden Widerruf ab:

„Clappe Gent“, unter diesem Stichwort ist in Nr. 14 der „Deutschen Tageszeitung“ vom 10. d. M. an dieser Stelle ein Interat erschienen, das ein Buch von Heinrich Wandt emp- fiehlt. Die Veröffentlichung der Anzeige ist auf ein be- währtes Versehen zurückzuführen, das sich daraus ergibt, daß der Auftrag in letzter Stunde vor Schluß der Satzsetzung unachtsam als fälschliche Mater einging und eine Nachprüfung des Inhalts unterließ. Die „Deutsche Tageszeitung“ bekennt nicht daran, das Buch zu empfehlen. Sie kann vielmehr nur dringend auf diesem weltlichen Blatte nachweisen, daß die Verfassung der Reichsregierung, die die Clappengestaltung, besagten in dem Buch „Clappe Gent“, mit einem Recht Gegenstand betrafen ist.

Ausbreitung der Bauernaufstände in China

(Sig. Drahtlos.) Schanghai, 6. September.

Nach einer Mitteilung aus Hankau ist die Wuhan-Regierung stark beeinträchtigt durch die sich entfaltende revolutionäre Bewegung Nordchinas von Hunan wurde im Nordosten von Hunan. Im Aufbruch der Revolution, die sich mit den in dieser Gegend tätigen Revolutionären der Bauernschaft vereinigt haben. Wie mitgeteilt wird, bewegt sich die revolutionäre Division in der Richtung von Tschangsha (die Hauptstadt der Provinz Hunan). Nach den letzten Berichten wurde Pinyin von den revolutionären Truppen besetzt.

Die Wuhaner Zeitungen teilen mit, daß die Bauernaufstände eine Division von Tschangsha im Nordosten Hunans entsandt und im Süden Hunan das Territorium von zwei Bezirken besetzt haben, wobei sich Bauernaufstände in Guizhou festgesetzt haben. Täglich lauten hier Nachrichten über Revolutionen in Hunan, Bauernschaft auf dem Territorium der Wuhan-Regierung ein.

Der sich immer mehr verführende Fehler der Wuhan-Schäben, die Massenverhaftungen und Straftaten sind nicht imstande, die Energie der revolutionären Demonstrationen zu brechen.

Die chinesische Zeitung „Shen Bao“ veröffentlichte eine vom 30. August datierte Korrespondenz aus Tschangsha über den be- waffneten Aufstand im Nordosten Hunans. Nach der Zeitung berichtet dieser Aufstand auch nicht nur an. Die Zeitungen veröffentlichten folgende Einzelheiten dieses Aufstandes:

Einige tauende Arbeiter und Bauern, mit Kommunisten an der Spitze, vereinigten sich mit Abteilungen der Armee So Yuan, re- oberten die Stadt Pinyin, besetzten von allen Seiten die Stadt und bedrohten Tschangsha, wo eine Panik ausbrach. Den Aufständischen schlossen sich einige tauende Bauern aus der Bauernschaft an, die sich vor der Besetzung der Rege- rungsstrassen in den an der Grenze der Provinzen Hunan-Hupei

stellung der Begründung nicht unterliegen. Diese offizielle Re- aktionspolitik ist nicht nur ein Zusammenstoß der un- überbrückbaren weltanschaulichen Gegensätze, die im deutschen Volk vorhanden sind! Nur schade, daß dieses wertvolle Ein- gangstürchen nicht wieder in eine Lage ausmündet, wenn der Rück- schlag

Heraus für Partei und Presse!

Der Feind ist die bürgerliche Presse aller Richtungen samt ihren sozialdemokratischen Anhängern.

Das Kampfgebiet sind die Betriebe, Wohngebiete, überparteilichen Organisationen und das Land.

Die Kampftruppe sind die Betriebs- und Straßenzellen, die KZS., Gewerkschaften, Sports- und sonstigen Fraktionen der KPD.

Das Kampfmittel ist die Erzeugung je eines neuen Parteimitglie- des und „Klassenlampen“-Lesers durch jeden Kommu- nisten.

Das Signal zum Angriff gibt die Weltarbeit jeder Zelle und Fraktion dann, wenn die Vorbereitung planmäßig, den jeweiligen Verhältnissen entsprechend, organisiert ist.

Die Kampfzeit erstreckt sich auf die Monate September, Okto- ber, November. Sie sind also Monate, in denen jeder Parteigenosse unermüßlich tätig ist.

belagt, daß daher der Entwurf diesem Zusammenstoß, dadurch keine Entschloßung zu nehmen, daß er den verführerischen Welt- anschauungen in der Volksschule im Sonderrecht gewährt. Sämt- lich das nicht, als ob man dem Massenbewusstsein Proletariat (spät marxistisch-leninistische Weltanschauungsschulen präsentieren wollte! Natürlich ist davon keine Rede. Die zum Schulbetrieb zugelassenen Weltanschauungsvereinigungen sind einige religiöse Seiten und harmlose Weltanschauungen. So heißt denn die Be- gründung ein revolutionärer Schwindel von oben bis unten. Sie kann ja auch freilich nicht aus anderem Stoff geformt sein, als der Gesetzentwurf selbst.

Aber wenn man auch dem armen, vielbesetzten Interatendef der „Deutschen Tageszeitung“, der, wie künigliche Debatte zwischen den Zeilen des Vorlesenden zu lesen vermögen, das Opfer einer ständigen und bei der Ausübung ihrer fortwährend erprobenen Ueber- zeugung geworden ist, von dem, der in diesem Interat geäußert, und darum noch sehr lebendigen Interatens-Apparatist und blind- lings zurecht gemacht worden — „mildernde Umstände“ zu- billigen kann, so vermag man diese doch auf keinen Fall der Ge- schichtstafel des feindlichen gegnerischen Staates zurechtstellen. Diese brante es nämlich gemäß dem alten römischen Sprich- wort „non olet“ fertig, meinen Verleger tritt des doch von ihr selbst schamlosst vorgenommene Widerrufs hätte Annonce die Rechnung für dieselbe zu präsentieren. Und sie hätte auch das Geld ganz freiwillig eingekassiert, wenn — sie es gefreut hätte. Aber wer in der Welt behält einer Zeitung das Interat, das dieselbe hinter- her sofort widerruft? Der Mensch, der dies tat, müßte doch aus- geschloßten im nächsten Bonapartismus zur Schau gestellt werden!

Mein Verleger beantragte jedenfalls keine Ueb- nach seinem Tode in dieser Weise „fortzuführen“. Er ließ den Redakteur der „Deutschen Tageszeitung“ vor die Türe und wählte sich der Erziehung der immanen Schicksalen der „Clappe Gent“, die sich gerade aus dem Weltkreis dieses Staates erging.

Der Widerruf war natürlich die letzte und dabei billige Klamme- gemein, und so eine hat man, weil Gott, nicht alle Tage!

Die Behauptung, ich sei „wegen veränderlicher Belebungsna, besagten in dem Buche „Clappe Gent“, mit einem Weltan- genstand betraut“ worden, entsprang, wie aus meiner Darstellung ersichtlich ist, natürlich nicht aus dem Nichts.

Aber auf eine Lüge mehr oder weniger ist es in einem nationa- listischen Blatt nicht zu erlangen.

„Meß immer Treu und Redlichkeit...“

Zanonsamt Jacob

„Wo: nun hatte ich meine Million zur Hälfte erfüllt. Der erste Teil meiner „Clappe Gent“ befand sich im Druck und sein zweites war in Hildesheim, das nicht einmal die deutsche politische Straftat an ihm etwas zu rütteln vermochte.“

Ich ging jetzt unermüßlich daran, die andere Hälfte meiner Auf- gabe zu erledigen, indem ich in dem Heftchen der „Arbeiter Treue“ auch weiterhin in jeder Nummer einen Abschnitt veröffentlichte, der dem Wesen, nicht nur mich in Deutschland, publizierten Teile meiner „Clappe Gent“ enthielt, sondern auch die deutsche politi- sche Lage und wegen einiger von diesen Kapiteln wurde ich nun wirklich vor den Rabi gezwert, und zwar tatsächlich, wie es sich ganz zu lesen

und Kiang liegenden Bezirken verstreut hatte. Dem Fall Pinyin ging eine langsame blutige Schlacht voran. Das Ergebnis der Schlacht war, daß die unter dem Kommando von Kantunian liegenden Regierungstruppen sich nach Tschangsha zurückgezogen und die Stadt den Aufständischen überlassen haben. In der von den Aufständischen besetzten Stadt Tschangsha gibt es sehr wenige Rege- rungsstrassen. Die Militärbehörden Hunan mobilisierten zur Ver- teidigung der Stadt die Polizei und die Justizbehörden und ver- langten Verstärkungen aus Tschangsha. Die eingelangten Ver- stärkungen erwiesen sich jedoch als unzureichend und wichen vor den Kräften der Aufständischen zurück. Infolgedessen ist die Wuhan- Regimentsregierung sehr stark um die Stadt Tschangsha voran, die 32 Kilometer von Tschangsha entfernt liegt.

(Inprekorr.) Schanghai, 10. September.

Wie die Schanghaier Generalstaatspresse meldet, führt die Kom- munistische Partei Chinas in der Provinz Kiang eine Aktion unter folgenden Kollagen: Beschlagnahme der Gruppenkarte von Hankung und Wuhan, Schaffung einer eigenen Partei, unterstützt die Bauern- bewegung in Kwantung.

Nach offiziellen Quellen verlautet, daß die gegen Nanking ent- sandten Truppen sich nach Chungking im Nordwesten der Provinz Kwantung zurückgezogen haben. Da die Garnison von Szuatou etwa 2000 Mann zählt, nimmt man an, daß Szuatou demnach von den revolutionären Truppen Nanking eingenommen werden wird. Die Beamten verlassen bereits die Stadt. Nach späteren Meldungen aus Schanghai fällt alles aus Szuatou.

In Nanking ist ein Streik der Schüler und Arbeiter ausgebro- chen. Die japanische Presse berichtet über eine ausbreitende Streif- bewegung in Schanghai. In einigen japanischen Spinnereien haben 5000 Arbeiter im Streik.

Poincaré provoziert die Sowjetunion

(Via Drahtlos.) Paris, 12. September.

Die Sonntagspresse behauptet das Gerücht, daß der französische Minister, der am Sonntagmorgen, sich prinzipiell dafür aus- gesprochen hat, die Abrechnung des kaiserlich-russischen Reichs- schatzes zu fordern, sich ebenfalls dem Gerücht schließt, daß er dem Kaiserlichen Reichsamt aus Genf geflohen sei.

Amerikanisches Kapital in der europäischen Aluminium-Industrie

Die Aluminium-Co. of America, der amerikanische Aluminium- trust, der von dem amerikanischen Finanzminister Mellon kontrol- liert wird, hat für einen namhaften Teil der Aktien des Hauptes Trustes in Zürich erworben. Dieser ist in der Hauptstadt eine Gründung der deutschen Vereinigten Aluminium-Werke A.G. in Lauterbach zu dem Zwecke, der deutschen Rohaluminium-Industrie durch verschiedene Vereinigungen unzureichend und rumanischen Bauart zu sichern. Neben den deutschen Firmen, hinter denen als Unternehmer der deutsche Staat steht, sind an dem Hüttenwerk Alu- trust noch mittelalterlich die Anarische Allgemeine Kreditbank sowie die Aluminium-Verbau und Zinkwerke A.G. in Budapest. Der mächtige amerikanische Aluminiumtrust will seiner Aluminium- produktion neue Rohstoffquellen erschließen und gleichzeitig mit dem deutschen Partner zu einer Weltproduktion von Aluminium-Produkten zusammenarbeiten.

Aus Sowjet-Rußland

Günstige Entwicklung der russischen Getreide- bereitstellungen.

(Via Drahtlos.) Moskau, 8. September. Im August betragen die russischen Getreidebereitstellungen 921 985 Tegen der 921 607 To im Juli d. J. und 778 047 To im August d. J. U. a. wurden in der Ukraine 545 593 To Getreide- produkte bereitgestellt. Die Getreidebereitstellungen im Torfa- talus weisen ein nur langsame Tempo auf, was auf die teil- weise Mangel, sowie die unzulänglichen Winterungsbedingungen zurückzuführen ist.

Der Beginn der neuen Getreidekampagne 1927/28 am 1. Juli bis zum 1. September hat insgesamt 1 533 785 To. Getreidepro- dukte bereitgestellt worden gegenüber 1 010 774 To. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Vizepräsident des Conitabale Trusts of New York in Moskau

(Via Drahtlos.) Moskau, 8. September.

In Moskau ist der Vizepräsident des Conitabale Trusts of New York, George Lehane, eingetroffen, wo er als Gast der russischen Staatsbank weilen wird. Lehane will sich auch mit dem Stand der russischen Industrie bekannt machen.

ettrümt hatte, „im öffentlichen Interesse“, das doch sonst von der Staatsanwaltschaft, „der objektiven Behörde der Welt“, nur an- genommen wird, wenn der sich selbst beklagende Antagist ein Mann ist, der sich noch im staatlichen Dienst befindet.

Aber von den Herren, deren Namen mit der Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse in den Vordergrund getreten sind, sind einige mehr in einer festen Bewusstheit. Sie — Offiziere wie Kriegsgerichtsräte — waren schon seit Jahren wohlhabliche Pensionäre und Groschenhändler der dankbaren deutschen Republik. Mein ich allerdings sehr bedauerlich Vorwissen, daß darum nie zu er- greifen vermocht, wo hier eigentlich „das öffentliche Interesse“ vorlag, das die Staatsanwaltschaft gegen mich ins Treffen führte.

Der Vertreter derselben war in dem Jahre 1920/21, in dem das Damoklesschwert unserer politischen Zukunft hängt über meinem Haupte baumelte, der Staatsanwaltschaftsrat Gerhard vom Freies-Dezernat.

Er pflegte mit dem Einglas vor dem Sta zu amieren, und ich mußte von ihm, daß er nach dem Rücktrittstand bei der Garde- Kanallerie-Schützenbrigade, deren Stab aus der Ermordung Redneckis und Pola Luxemburgs im Berliner Ehrenhof einquartiert war, die Stelle eines Gerichtsbeamten innebehielt. Und er ließ ergrünte mit einmal, daß er während des Krieges im be- zogen Gebiet Ortskommandant gewesen wäre und unter den Offi- zieren, die ich in meiner „Clappe Gent“ genannt hatte, eine Reihe von Bekannten besaß. Aus diesem Grunde war mir auch das große Interesse verständlich, das er an meinem Buche, wie schon erkläre, hatte, daß ich mich, als ich das erste, nach dem Ver- trauensverhältnis, meine Exemplar beseligen zwecks amtlichen Ge- brauchs beschaffen ließ.

Das „Armeesonderheft“ auf dem ich mich gedanklich zu ver- antworten hatte, war dasjenige der achten Strafammer des Land- gerichts I zu Berlin-Moabit, der bezuamt der Landgerichtsdirektor Wolf und Leiter der Landgerichtsdirektor Leopold war.

Sebe Herren waren gleich Ehrlich ehemals „höflich präntliche Offiziere“ des Beurteilungsdienstes. Herr Wandt, der ebenfalls ein Monopol trag, hatte ich während des Weltkrieges als Richter der Reserve im Ausrüstungsamt befehligt und ich auch später wieder in den Dienstamtlichen Dienst übertraten. Sämtlich ist er zu Beginn des Jahres 1921 nach Berlin abgegangen, um unter liebes Vaterland in der Deutschen Volksschule zu Washington mit zu repräsentieren.

Von Herrn Wandt habe ich immer das Empfinden gehabt, als ob er mich, trotz meiner „Clappe Gent“, ganz besonders nach, was er, aber Herrn Leopold kann ich nachprüfen, daß er sich mir gegenüber der größten Objektivität befleißigt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Zahlen zu!

Es ist bekannt, daß die bürgerlichen Sportverbände vor und während des Krieges keine Gelegenheit vorbegehen ließen den Potentaten ihre nationalpolitischen Aufgaben zu bringen und die Erfüllung ihrer nationalpolitischen Aufgaben zu befördern.

Die zur Hauptveranstaltung in Karlsruhe erschienenen Vertreter des Deutschen Reichssportverbandes für Leibesübungen haben lobend einmütig und begeistert den Vorstandsmitgliedern ausgesprochen, daß sie am 2. Oktober, den Geburtstag unseres allerhochverehrten Herrscherpräsidenten auf allen deutschen Spielen, Turn- und Sportveranstaltungen durch Wettspiele zu feiern.

Wie mittelgültig wird, hat Hindenburg kein Eigenverständnis besitzend erklärt. Am 2. Oktober werden alle die bürgerlichen Sportverbände Gelegenheit haben, für ein Hindenburgspiel um die Wette laufen zu können.

Internationale Solidarität der Werttätigen

Der Berliner Arbeiterverein 'Freiheit' hat dem Moskauer Gouvernementsrat der Gewerkschaften eine Forderung zur Überlegung an den Gouvernementsrat überreicht.

Mit dem Ausdruck unserer aufrichtigen Sympathie für das russische Proletariat übergeben wir dem russischen Arbeiter-Kongress-Brot unsere Forderung mit der Inschrift 'Freiheit'.

Die Unionsmeisterkämpfe der Roten Armee

- 100. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 11 Sek.; 2. Jahn (Schweizer Arbeiterklub), 11 1/2 Sek.
1500. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 4 Min. 18 Sek.
5000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 16 Min. 14 Sek.
10000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 34 Min. 14 Sek.
50000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 1 1/2 Stunden 14 Min. 14 Sek.
100000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 3 1/2 Stunden 14 Min. 14 Sek.
500000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 14 1/2 Stunden 14 Min. 14 Sek.
1000000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 34 1/2 Stunden 14 Min. 14 Sek.
5000000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 1 1/2 Tage 14 Min. 14 Sek.
10000000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 3 1/2 Tage 14 Min. 14 Sek.
50000000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 14 1/2 Tage 14 Min. 14 Sek.
100000000. Meter Lauf: 1. Botana (Schweizer Arbeiterklub), 34 1/2 Tage 14 Min. 14 Sek.

Handball-Länderkampf Deutschland - Oesterreich

Der Einmüßigkeit von Halle sowie allen Mitgliedern der Arbeiter-Turn- und Sportbünde wird am 25. September ein internationales Handballspiel abgeboten. Das Zusammenreffen von Halle und Oesterreich hatte bei der Arbeiterkraft guten Wiederhall gefunden.

Am 25. September wird die Arbeiterkraft von Halle wiederum den Beweis erbringen, daß die Veranstaltungen der Arbeiterpartei die höchste Unternehmung finden.

Das neue Spiel der beiden Länder um Wiener Arbeiter-Turn- und Sportklub die internationale Verbindung in dem Turnspiel. Heute können wir mit Stolz behaupten, daß der Gedanke der Verbindung im Arbeiterpartei feste Normen einnimmt.

Zum Empfang der Genossen aus Oesterreich ist ein Begrüßungsabend angelegt, der in seiner Aufmachung allen Besuchern gefallen wird.

Arbeiter-Sport- und Kulturartel Halle

Am Dienstag, dem 13. September, abends 8 Uhr, findet im 'Vollspart' die künftige Aerialübung statt. Mühseliges und schweißtreibendes Erheben ermüdet. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Mitte-deutsche Spielvereinigung, 6. Bezirk

Tagesordnung: Anwesenheitsliste; Protokoll; Situationsbericht; Anträge; Ergänzungen; Verlesungen; - Anträge sind lobsungswürdig an den 1. Vorsitzenden einzubringen. Die Begrüßung.

Arbeiter-Sport- und Kulturartel Halle

Am Dienstag, dem 13. September, abends 8 Uhr, findet im 'Vollspart' die künftige Aerialübung statt. Mühseliges und schweißtreibendes Erheben ermüdet. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Mitte-deutsche Spielvereinigung, 6. Bezirk

Tagesordnung: Anwesenheitsliste; Protokoll; Situationsbericht; Anträge; Ergänzungen; Verlesungen; - Anträge sind lobsungswürdig an den 1. Vorsitzenden einzubringen. Die Begrüßung.

Ein Tag der Städtepiele

Halle - Magdeburg 1:0 (0:0)

Vor circa 1500 Zuschauern fand in Magdeburg das fällige Städte-Wettspiel statt. Halle mußte infolge einiger Ablagen mit etwas geschwächter Elf der besten Magdeburger Städte-Elf gegenübertreten.

Halle (Schiedsrichter: A. Reuter (Hortana))
Halle (Schiedsrichter: A. Reuter (Hortana))
Halle (Schiedsrichter: A. Reuter (Hortana))

Magdeburg hat Platzhelfer und entscheidend für ihr Glück und Sonne als Bundesgenossen. Baldes Anstoß wird vom Mitteläufer abgefangen. Nach kurzem Spiel und der kommt Magdeburg in die Nähe des Goaltenders und kann in der 3. Minute die erste Ecke erzielen, welche jedoch nicht eintrifft. Bis zur Halbzeit kann Magdeburg noch fünf weitere Ecken erzielen, welche von der dort arbeitenden Hintermannschaft abgefangen oder eine Beute des Torwärters werden. Magdeburg war infolge besserer Kenntnisse des Platzes und glücklicher Zufälle besser als die Halle.

Halle - Burg 2:4 (1:3)

Halle hat Glück und sofort erweist sich ein harter, lebhafter Kampf. Nach fünf Minuten, in dem Burg langsam aber, kann Burg durch Reiter die ersten Punkte erzielen. In der 12. Minute erzielt Burg die ersten Punkte. In der 15. Minute erzielt Burg die ersten Punkte.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

Handball

Am Sonntag, dem 11. September, fanden bei dem Fußballspiel WFF 1. und WFF 2. im Stadion gegenüber. Das erste Spiel wurde von WFF 1. gewonnen.

des höchsten Torwärters. Die Halle hat bessere Mannschaften als Magdeburg und hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Städtejugendspiel Halle - Burg 7:1 (6:0)

Bei diesem Turnier hatten die Halle Mannschaften fünfmal den Schiedsrichter. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

Kröllwitz I - Zörbig 2:0 (0:0) Eden 9:2

Um die Bezirksmeisterchaft. Die Halle hat die besten Spieler. Die Halle hat die besten Spieler.

